

Die NGO „CHRISTEN IN NOT“ - Christen *helfen* in Not

Christen in Not wurde 1980 gegründet als gemeinnützige und mildtätige Organisation im Sinne der österreichischen Finanzbehörden (steuerliche Absetzbarkeit der Spenden).
Wir helfen seit mehr als 40 Jahren Menschen in Not auf der ganzen Welt.



Vision Statement

Eine gemeinsame Welt im Respekt voreinander.
Nur so wird Frieden möglich.

Die Religionen sind Teil der Lösung, nicht des Problems.

Mission Statement

Christen in Not hilft Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Wir fördern Religionsfreiheit und religiösen Frieden und stärken die Koexistenz von Christen, Muslimen, Hindus, Baha'i, Yeziden u.a.. Hierfür setzen wir uns langfris-tig ein. Rund 80% aller Spenden fließen direkt in die Projektarbeit. Wir ermöglichen Hilfe in Katastrophen und bei Vertrei-bung. Die Mittel sind direkte Überlebenshilfe, Bau und Unterhalt von Schulen und Waisenhäusern sowie Bildungsprojekt mit Schwerpunkt auf Mädchen.

Was wir leben

- Gebet und Gottesdienst sind die geistliche Grundlage unserer gelebten Solidarität im Glauben
- Alle Projektzusammenarbeit geschieht immer mit Partnern vor Ort, Pfarren sowie engagierten NGOs
- In Petitionen setzen wir uns für Menschen ein, die für ihren Glauben eingesperrt und gefoltert werden
- Unsere Spender informieren wir monatlich mit einem Magazin über unsere Projekte, darüber hinaus sind wir in den sozialen Medien aktiv und betreiben eine aktive Pressearbeit sowie ab 2023 eine Podcast-Reihe

Wer wir sind

- Beobachtendes Mitglied im ÖRKÖ (Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich) (*als einzige österreichische Hilfsorganisation für Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden*)
- Offen für alle christlichen Konfessionen. Unser Einsatz gilt auch verfolgten Nicht-Christen wie etwa den Bahá'í im Iran, den Jesiden in Syrien oder den muslimischen Rohingya in Myanmar
- Interkonfessionell, unser Vorstand wird gebildet aus Vertretern verschiedener Konfessionen und Vertretern der Zivilgesellschaft. Kardinal Schönborn unterstützt unsere Arbeit nachhaltig.
- Gegenwärtig (Nov. 2022) in 35 Hilfsprojekten in sechs Ländern tätig, die gesamte Spendensumme belief sich 2021 auf knapp eine Million Euro.

Wie wir helfen

- Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in Afrika, Asien sowie im Nahen Osten
- Wir leisten unmittelbare Nothilfe bei konkreter Verfolgung und Vertreibung von Christen
- In Modellprojekten, in denen wir Beispiele für best practice Modelle geben, z.B. Ausbildungsmodelle für Jugendliche (mit Schwerpunkt auf Mädchenförderung, immer offen für Jugendliche der Mehrheitsreligion)
- Mit unseren Projekten für Hilfe zur Selbsthilfe (Starthilfen zur Neuansiedlung, Aus- und Weiterbildungen, Anstoß-Finanzierung für Kleingewerbe) motivieren die Menschen, selbst für ihre Zukunft einzutreten
- In Petitionen zeigen wir Unrecht auf, mit unserer Advocacy-Arbeit (Verteidigung von Blasphemieopfern vor Gericht, Schulungen über Minderheitenrechte) ermutigen wir Minderheiten, ihre Rechte einzufordern
- Mit den Safe Houses in Pakistan schützen wir direkt die Opfer von Pogromen und Verfolgungen
- Bei allen Projektpartner legen wir Wert auf den aktiven interreligiösen Dialog zum Abbau von Vorurteilen und Entstehen gegenseitigen Respekts, andersgläubige Nachbarn beziehen wir in die Projekte mit ein
- Mit der Teilnahme an interreligiösen Aktivitäten, etwa mit der „Coalition of Faith Based Organizations“ (coalitionfbo.eu), engagieren wir uns für den Dialog der Religionen und gesellschaftlichen Frieden

Als Christen

- antworten wir auf Notsituation (Verfolgung, Vertreibung) und setzen uns für Betroffenen ein
- unterstützen die interreligiöse Zusammenarbeit in unseren Projekten
- helfen wir Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden (weltweit sind ~80% davon Christen)
- unterstützen den Weltgebetstag für verfolgte Christen und beten für den Frieden
- setzen die UNO-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) um:
 - SDG 1: Keine Armut: Bekämpfung von Diskriminierung, die zu Armut führt
 - SDG 2: Null Hunger: Verfolgung beenden, die zu Vertreibung aus dem eigenen Heimatland führt
 - SDG 3: Gute Gesundheit: Bildung ist in Krankheit und mit leerem Magen nicht möglich
 - SDG 4: Hochwertige Bildung: Vermittlung von Toleranz und dem Wert eines jeden Lebens
 - SDG 5: Gleichberechtigung der Geschlechter: Bildungsschwerpunkt Mädchen und junge Frauen
 - SDG 6: Sauberes Wasser: Wasser und Abwasserentsorgung in unseren Projekten
 - SDG 10: Verringerung der Ungleichheit: mehr Gleichberechtigung für Frauen und Minderheiten

CIN-RECHENSCHAFTS FÜR DAS JAHR 2024

2024 haben wir insgesamt **37 Projekte** begonnen oder weitergeführt. Vorbereitet wurde zudem ein Projekt für die Ureinwohner im **Amazonas Urwald**, deren Überleben in Gefahr ist. Goldsucher zerstören mit Quecksilber, das beim Goldwaschen mit Amazonas-Wasser nötig ist, die Umwelt und damit die Lebensgrundlage für die Indios. Mit dem Quecksilber können die Goldkörner aus dem Amazonas-Wasser herausgelöst werden. Unter den Ureinwohnern gibt es auch viele katholische Gemeinden, daher ist die Zusammenarbeit mit dem Bischof in Iquitos/Peru so wichtig und erfolgreich. Dort ist die Kirche auch Beschützerin für die Ureinwohner. Ab 2025 sind wir dann in vier Kontinenten tätig.

Das machen unsere Spender möglich. Danke!

Aus Reserven mussten wir diesmal rund 56.000 € entnehmen. Der größte Teil davon sind Rücklagen aus einer Großspende, mit der wir das Projekt Ärzte auf Rädern in Nigeria beginnen konnten. Drei Jahre lang konnten wir so das Hilfsprojekt für die in Terrorangriffen gegen Christen Verletzten und Vertriebenen aufbauen. Den zu Waisen gewordenen Kinder wurde der Weg in eine neue Zukunft geschenkt. Auch konnte CiN-Nigeria gegründet werden, das die Nothilfe vor Ort koordiniert.

Zu hohe Gewinn-Anhäufungen wären weder im Sinne der Spender noch für CiN als gemeinnützige NGO zulässig. Auch konnten wir neue Notprojekte wie etwa im Dezember 2023 für die Armenienflüchtlinge vorfinanzieren. Ein Projekt, das nun zur Nothilfe inmitten eines Kirchenkampfes wird und so auch dann hilft, wenn der Bischof verhaftet wird. Lesen Sie dazu den Artikel auf der gegenüberliegenden Seite drei. Ihre Spenden sichern langfristig unsere Projekte. **Ihre Hilfe kommt an!**

**81,28% aller Spendeneinnahmen im Jahr 2024
wurden für die statutengemäße Arbeit
aufgewendet.**

FINANZBERICHT FÜR DAS JAHR 2024

erstellt nach den Vorgaben des österreichischen Spendegütesiegels

MITTELHERKUNFT

I. Spenden		
a. ungewidmete	€	654 220,67
b. gewidmete	€	21 783,38
II. betriebliche Einnahmen		
a. sonstige betriebliche Einnahmen	€	1 158,16
III. sonstige Einnahmen		
a. Vermögensverwaltung	€	8,12
IV. Auflösung von Rücklagen	€	56 191,38
	€	<u>733 361,71</u>

MITTELVERWENDUNG

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	€	596 104,32	81,28
II. Spendenwerbung	€	29 468,06	4,02
III. Verwaltungsausgaben	€	107 789,33	14,70
	€	<u>733 361,71</u>	